

[Startseite](#) | [Thun](#) | Chor in Thun: Peter Loosli verlässt Cantus Regio Thun

Thuner Chordirigent tritt ab

Er will gehen, solange sein Abgang noch bedauert wird

Peter Loosli leitet seit 1976 Chöre. Doch eigentlich wollte der abtretende Dirigent von Cantus Regio Thun einen ganz anderen Weg einschlagen.

Monika Hartig

Publiziert: 04.11.2024, 13:23



Peter Loosli, der den Chor Cantus Regio Thun seit 1997 führt, gibt nun die Leitung ab.

Foto: Karin von Känel



Jetzt abonnieren und von der Vorlesefunktion profitieren.

Abo abschliessen

Login

[BotTalk](#)

In Kürze:

- Peter Loosli übergibt nach 27 Jahren die Leitung des Chors an seinen Sohn.
- Loosli schätzt die emotionale Kraft der Musik bei seinen Projekten.
- Das Abschiedskonzert umfasst Händels «Der Messias» mit Konzerten in Bern und Thun.

Eine denkwürdige Epoche geht zu Ende: Nach 27 Jahren als Leiter des Chors Cantus Regio Thun übergibt Peter Loosli (70) sein Werk in jüngere Hände. Sein Sohn Niklaus Loosli (37), ausgebildeter Sänger, wird künftig den Dirigentenstab schwingen. Peter Loosli, der mit seiner Frau Christine in Grossaffoltern im Berner Seeland wohnt, schaut zurück auf seine Anfänge in der Kirchenmusik.

«Ich bin mit neun Geschwistern in einer Täuferfamilie im Berner Jura aufgewachsen, der Vater war Prediger», berichtet Loosli. Musik war wichtig bei den Täufern; schon als Kind sang Loosli im Kirchenchor mit, belegte als 16-Jähriger einen Chorleiterkurs und vertrat gelegentlich den Dirigenten. Mit 22 Jahren wurde er Chorleiter und leitete ab 1976 ununterbrochen Chöre.

Lehrer statt Bauer

«Gerne wäre ich Bauer geworden, doch da es kein Heimet gab, wurde ich Lehrer», so Loosli. Er unterrichtete Deutsch, Französisch und vor allem Musik, zuerst als Primar-, dann als Sekundarlehrer. 1977 heiratete er und wurde Vater einer Tochter und zweier Söhne. «Die ganze Familie ist musikalisch aktiv.»

Die Ehefrau unterrichtete Flöte und singt, die Tochter Anja Christina Loosli ist Sängerin und leitet die Schlosskonzerte Thun.

Loosli: «Mein Hobby waren die Chöre, neben einem Arbeitspensum von 80 bis 90 Prozent.» Zudem liess er sich in Gesang ausbilden und belegte Meisterkurse bei namhaften Kirchenmusikern und Chorleitern.

1987 gründete Loosli den Konzertchor Rapperswil, den er weiterhin leitet; 1997 übernahm er dazu noch den Chor Cantus Regio Thun. «Das war eine einmalige Chance damals, ein hundertköpfiger Chor. Doch mit all den Proben kam ich manchmal schon ans Limit», erinnert er sich. Die Synergien beider Chöre nutzte er für grosse Konzerte mit bis zu 160 Sängerinnen und Sängern. Ausserdem führte er Chorwochen in Frankreich durch.

«Musik muss lebendig wirken»

«Für ein Konzert braucht es monatelange Aufbauarbeit. Die Proben mit unzähligen Wiederholungen sind körperlich anstrengend für alle», sagt Peter Loosli. Nur mit viel Ausdauer und gegenseitigem Vertrauen gelinge das Projekt. Man sage von ihm, er habe viel Geduld, so der Dirigent. So war beispielsweise Perfektion ein wichtiges Ziel. «Mir war aber am wichtigsten, dass die Musik lebt, dass

Emotionen rüberkommen. Denn ich bin selbst ein sehr emotionaler Mensch.»





Die Musik soll leben – das war Peter Loosli immer am wichtigsten.

Foto: Karin von Känel

Wenn die Sängerinnen und Sänger gut eingesungen seien, könne man klangmässig das Optimum herausholen. «Beim Dirigieren versuche ich, klare Zeichen zu geben mit der Hand, dem Taktstock und mit meiner Mimik», so Loosli. «Wenn man beispielsweise Fugen übt und die zusammensetzt, dann fangen die Melodien irgendwann zu funkeln und zu klingen an, das sind herrliche Momente.»

Auch heute noch sei die Anspannung vor einem Konzert hoch, trotz langjähriger Erfahrung. Wenn es dann gelinge, den Chor, das Orchester und das Publikum für Augenblicke zu einer Einheit zu verschmelzen – «das ist das Schönste, was es gibt, dafür lohnt sich all die Mühe».

«Einzigartig starkes Erlebnis»

«Mein grösstes Werk war das Requiem von Giuseppe Verdi, das wir 2004 im Casino Bern und in der Stadtkirche Thun aufführten», führt Loosli aus. Dazumal traten der Cantus Regio Thun und der Konzertchor Rapperswil als Gesamtchor auf, ein stimmungswaltiges Ensemble, das die Zuhörerschaft geradezu mitriss. «Verdis Requiem ist eines der emotionalsten Werke, die es gibt. Dieses Konzert war ein einzigartig starkes Erlebnis.» Die Chöre zusammenzu-

schweissen, habe gut funktioniert, da sie seinen Dirigierstil gewohnt waren.



Hoffnungsvoll: Der Konzertchor Cantus Regio Thun bei einem Konzert in der Thuner Stadtkirche im März 2023.

Foto: Steve Wenger

Loosli liebt besonders Werke aus der Romantik, wie etwa von Gioachino Rossini, Felix Mendelssohn oder Antonin Dvorak. «Bei der Auswahl der Werke ging es auch darum, dass sie finanziell drin liegen. Deshalb gaben wir mitunter Konzerte mit kleinerer Besetzung und sangen klassische Werke etwa von Mozart oder Bach.» Stets war Loosli auf der Suche nach Inspiration, etwa in Musikgeschäften oder im Internet: «Mir war es wichtig, dass wir auch unbekannte Werke aufführten, wie etwa von Karl Jenkins, das geht in Richtung Popmusik.»

Zum Abschied der «Messias»

Mit dem Monumentalwerk «Der Messias» aus der christlichen Tradition – eines der ersten Konzerte, die er dazumal allein mit dem Chor Cantus Regio einstudiert hatte – verabschiedet sich Peter Loosli. Er wählte dieses Werk aus, da es in seinem Leben eine wichtige Rolle gespielt habe: «Es war auch eines der ersten Werke, die ich als Chorsänger mitgesungen habe. Mir gefällt die positive Grundhaltung, ich spüre darin Freude, Hoffnung und die Zuversicht, dass es nach dem Tod noch weitergeht.»

Die Arbeit als Dirigent erlebte Loosli als sehr befriedigend. Jetzt den Stab niederzulegen, sei ein Kopfentscheid: «Ich möchte aufhören, solange die Mehrheit des Thuner Chors dies noch bedauert.» Sein Nachfolger Niklaus Loosli, tätig in der Eventbranche, ist dem Chor schon von Stellvertretungen her bekannt; daher fragte der Verein Cantus Regio Thun ihn an.

«Ein junger Dirigent wird eine neue Dynamik in den Chor bringen», findet Peter Loosli. Der rüstige Senior möchte die gewonnene freie Zeit mit seinen Enkelkindern, mit Lesen und Fitness verbringen. Ausserdem könnte er sich vorstellen, projektweise in einem anderen Chor mitzusingen.

Cantus Regio Thun, «Der Messias»: 8. November, 19.30 Uhr, Französische Kirche Bern; 10. November, 16 Uhr, Stadtkirche Thun. www.cantusregio.ch »

Gesprächsstoff - Berner Podcast von BZ und Der Bund | ...

Berns Millionen-Bauprojekte tro...



00:00

29:16

1X

PRIVACY SHARE SUBSCRIBE

E85

Berns Millionen-Bauprojekte trotz Schuld...

29:16

E84

Wer kommt in Bern an die Macht?

43:20

Abonnieren Sie den Podcast auf Spotify [↗](#), Apple Podcasts [↗](#) oder in jeder gängigen Podcast-App.

NEWSLETTER

Die Woche in der Region Thun

Erhalten Sie Infos und Geschichten aus der Region Thun.

Weitere Newsletter

Einloggen

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)

0 Kommentare